

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

28.4.1889 (No. 115)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 28. April.

Nr. 115.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1889.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Amtlicher Theil.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 16. d. Mts. ist Folgendes bestimmt:

Stab des Generalcommandos 14. Armecorps:

Mertens, Hauptmann vom Feld-Artillerie-Regiment von Bobbielsti (Niederschlesisches) Nr. 5, unter Beförderung in das Feld-Artillerie-Regiment Generalfeldzeugmeister (1. Brandenburgisches) Nr. 3 und unter Belassung in dem Kommando als Adjutant bei dem Generalcommando, zum überzähligen Major befördert.

1. Badisches Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109:

Fehr, v. Eberstein, Major, erhält die Genehmigung zur Anlegung des ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin verliehenen Ehrenkreuzes des Großherzogl. Mecklenburgischen Greifen-Ordens.

v. Zanthier, Major, aggregirt dem Regiment, ein Patent seiner Charge verliehen.

v. Ehrenkrook, Premierlieutenant, zum Hauptmann und Kompagniechef —

Fehr, Seutter v. Lützen, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant befördert.

2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110:

v. Mosch, Hauptmann und Kompagniechef, dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major, aggregirt.

v. Langsdorff II., Hauptmann, zum Kompagniechef ernannt.

Petersen I., Secondelieutenant, zum Premierlieutenant —

Nieland, Secondelieutenant, zum überzähligen Premierlieutenant —

Westermann, Unteroffizier, zum Portepeeführer — befördert.

Infanterie-Regiment von Lüchow (1. Rhein.) Nr. 25:

Kunze, Premierlieutenant, kommandirt als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Wahlstatt, ein Patent seiner Charge verliehen.

3. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 111:

Muelenz, Hauptmann und Kompagniechef, dem Regiment, unter Beförderung zum überzähligen Major, aggregirt.

v. Hagen, Hauptmann und Kompagniechef vom Hessischen Jäger-Bataillon Nr. 11, in das obige Regiment versetzt.

Herrmann, Premierlieutenant, zum überzähligen Hauptmann befördert.

4. Badisches Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm Nr. 112:

Graf v. Sponeck, Hauptmann und Kompagniechef, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regimentsuniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt.

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:

v. Dypeln-Bronikowski, Hauptmann und Kompagniechef, unter Ueberweisung zum Großen Generalstabe, in den Generalstab der Armee versetzt.

Kund, Hauptmann, zum Kompagniechef ernannt.

1. Badisches Leib-Dräger-Regiment Nr. 20:

Grabert, Premierlieutenant, zum überzähligen Rittmeister befördert.

Kurmährisches Dräger-Regiment Nr. 14:

Kehl, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier, mit der Führung des Schleswig-Holsteinischen Dräger-Regiments Nr. 13, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt.

Bauer, Major, aggregirt dem 1. Hessischen Husaren-Regiment Nr. 13, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das obige Regiment einrangirt.

v. Dechend, Premierlieutenant, in das 2. Groß-Mecklenburgische Dräger-Regiment Nr. 18 versetzt.

2. Badisches Dräger-Regiment Nr. 21:

Rühls, Major und Escadronschef, dem Regiment aggregirt.

Starf, Premierlieutenant, zum Rittmeister und Escadronschef, —

Saenger, Secondelieutenant, zum Premierlieutenant — befördert.

1. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14:

Furbach, Major, als Abtheilungskommandeur in das 2. Pommer'sche Feld-Artillerie-Regiment Nr. 17, —

v. Sanden, Hauptmann und Batteriechef, vom Holsteinischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 24, in das obige Regiment, — versetzt.

2. Badisches Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30:

Rörner, Hauptmann, als Batteriechef in das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 15 versetzt.

Badisches Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 14:

Fischer, Hauptmann und Kompagniechef, unter Er-

nennung zum Vorstand des Artillerie-Depots in Erfurt, in das Fuß-Artillerie-Regiment Ende (Magdeb.) Nr. 4. —

Zübell, Premierlieutenant vom Fuß-Artillerie-Regiment von Hinderlin (Pommer'schen) Nr. 2, unter Beförderung zum Hauptmann und Kompagniechef, in das obige Bataillon, — versetzt.

Sachs, Premierlieutenant, ein Patent seiner Charge verliehen.

Landwehr-Bezirk Heidelberg:

Musold, Vicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, —

Wittmann, Vicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112, — befördert.

Landwehr-Bezirk Rastatt:

Schwarzhaus, Vicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 befördert.

Landwehr-Bezirk Freiburg:

Kloß, Vicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 befördert.

Landwehr-Bezirk Lörrach:

Bach, Secondelieutenant von der Reserve des 6. Badischen Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114, der Abschied bewilligt.

Oppermann, Vicefeldwebel, zum Secondelieutenant der Reserve des Infanterie-Regiments Vogel von Falckenstein (7. Westfälisches) Nr. 56 befördert.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 16. d. Mts. ist Folgendes bestimmt:

5. Badisches Infanterie-Regiment Nr. 113:

Dr. Leopold, Unterarzt, zum Assistenzarzt 2. Klasse befördert.

Landwehr-Bezirk Freiburg:

Bartenstein, Unterarzt der Landwehr 1. Aufgebots, zum Assistenzarzt 2. Klasse der Landwehr 1. Aufgebots befördert.

Landwehr-Bezirk Stockach:

Wielandt, Unterarzt der Reserve, zum Assistenzarzt 2. Klasse der Reserve befördert.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 27. April.

Der Streik der Pferdebahnkutscher in Wien ist erloschen, da nach einem uns zugegangenen Telegramm heute sämtliche Kutscher bis auf zwölf die Arbeit wieder aufgenommen haben. Der Verwaltungsrath der Gesellschaft hatte den streikenden Kutschern eine Rückkehrfrist gestellt, in welcher bis auf die oben genannte Zahl alle Angehörigen zu ihrer Beschäftigung zurückkehrten, nachdem die Forderung der zwölfstündigen Arbeitszeit von der Gesellschaft acceptirt worden war. Der Verwaltungsrath der Gesellschaft war seit dem Ausbruch des Streikes lebhaften Klagen in der Presse ausgesetzt, man schrieb ihm einen erheblichen Theil der Schuld an der Arbeitseinstellung zu und es kann kaum verwundern, wenn heute gemeldet wird, daß der Verwaltungsrath demissionirt habe. Der Polizeierlaß wegen frühzeitiger Schließung der Hausthore und der Wirthshäuser in den Vorstädten, welche der Schauplatz der letzten Unruhen gewesen waren, ist heute zurückgenommen worden und diese Zurücknahme ist wohl ein Beweis dafür, daß erfreulicher Weise keine Störung der öffentlichen Ruhe mehr besorgt werden muß.

Wochen-Rundschau.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin begaben sich am Montag nach dem Schlosse Strehlen bei Dresden, um dem sächsischen Königspaare ihre Glückwünsche zum Geburtstag des Königs Albert darzubringen. Am anderen Tage besuchte der Kaiser die Stadt Schwedt, wofelbst er an der Jubelfeier des zweihundertjährigen Bestehens des dort garnisonirenden Dräger-Regiments Nr. 2 theilnahm, und gestern folgte der erlauchte Monarch einer Einladung des Großherzogs von Sachsen-Weimar zur Jagd.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin verweilen noch in Stockholm bei Höchst-ihrer Tochter, der Kronprinzessin Viktoria, über deren Befinden erfreulicher Weise eben so günstige Nachrichten vorliegen wie über das Befinden des neugeborenen Prinzen. Leider ist dem freudigen Ereignisse am königlich schwedischen Hofe ein Trauerfall gefolgt, indem die seit mehreren Jahren an einer Brustkrankheit leidende Schwester des Königs Oskar, Prinzessin Eugenie, am

23. April, einen Tag vor Vollendung des 59. Lebensjahres, starb.

Die parlamentarische Thätigkeit hat durch das Osterfest eine noch fortdauernde Unterbrechung erfahren; der Bundesrath wird seine Plenarsitzungen voraussichtlich erst in nächster Woche wieder aufnehmen und dann am 8. Mai der Wiederbeginn der Reichstagsverhandlungen erfolgen. Mit dem Anfang der nächsten Woche wird auch das preußische Herrenhaus wieder in Thätigkeit treten; das Herrenhaus ist auf den 29. April einberufen worden, um die noch im Rückstand befindlichen Vorlagen zu erledigen.

Die österreichische Hauptstadt ist in dieser Woche der Schauplatz tumultuarischer Auftritte gewesen, die ein energisches Einschreiten der bewaffneten Macht erforderlich machten. Den Anlaß dazu bot ein in den Feiertagen ausgebrochener Streik der Pferdebahnkutscher. Die Kutscher forderten unter anderen Bedingungen namentlich eine Herabsetzung der täglichen Arbeitszeit und bis zur Durchführung dieser Maßregel eine Lohnerhöhung und stellten, als die Gesellschaft es verweigerte, auf diese Forderungen einzugehen, die Arbeit ein. Die Streikenden beobachteten ein im Ganzen gesetzmäßiges Verhalten; wohl aber führte die Dienststörung der Pferdebahn zu einer Störung des allgemeinen Verkehrs, zur Ansammlung von Massen, die aufgehetzt oder von Haus aus zu Gewaltthätigkeiten geneigt, in dem Streik eine passende Gelegenheit erblickten, ihrem Hang zur Ungefestigkeit die Zügel schießen zu lassen. Es kam mehrere Abende hindurch zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Volksmenge und dem zur Aufrechterhaltung der Ordnung ausgerückten Militär. Durch die Intervention des Ministerpräsidenten Taaffe kam schließlich ein Vergleich zwischen der Pferdebahngesellschaft und den Kutschern zu Stande und die letzteren gaben den Streik auf, womit auch den unruhigen Elementen der Strafe der Boden entzogen wurde.

Bou langer hat am Donnerstag früh Brüssel verlassen und ein neues Asyl auf englischem Boden gesucht; weder seine Abreise aus Brüssel, noch seine Ankunft in London gaben zu erwähnenswerthen Zwischenfällen Veranlassung, obgleich die mit allen Hausmitteln des Klammereifers wohlvertrauten Freunde des Generals dafür gesorgt hatten, daß die Stunde der Abfahrt Boulangers von Brüssel, seines Eintreffens in Dover und London dem Publikum früh genug bekannt geworden war. Die englische Presse nahm den neuen Gast ziemlich gleichgiltig auf; sie ist überwiegend mit der Erörterung von Fragen der englischen Politik beschäftigt, denn auch während der Ostervertretung des Parlaments nimmt die öffentliche Diskussion der irischen Angelegenheit und der Flottenverfügungsangelegenheit ihren Fortgang und wird in häufigen Parteiverfammlungen gepflegt. Auch Lord Salisbury benützte die Gelegenheit einer großen unionistischen Versammlung in Bristol, um sich über den Flottenvermehrungsplan auszusprechen. Er betonte die Möglichkeit einer Veränderung in der jetzt allerdings überwiegend friedlichen Weltlage und führte aus, daß England nicht den Eintritt eines kritischen Momentes abwarten dürfe, um Vorsorge für eine erhöhte Sicherheit des Landes zu treffen. Eine der Regierung wenig geliegt kommende Fehde ist infolge der Birminghamer Ersatzwahl zwischen konservativen Blättern und Zeitungen der liberalen Unionisten ausgebrochen; Lord Randolph Churchill warf den liberalen Unionisten vor, daß sie durch die Aufstellung der Kandidatur Albert Brights sich das Mandat verschafft hätten, das von rechts wegen den Konservativen gehöre. Nur ein Theil der konservativen Presse sekundirte jedoch dem Lord Randolph, während die größeren und einsichtsvolleren Parteiorgane dagegen protestirten, daß Zwiespalt in die governementalen Parteien hineingetragen werde. Namentlich der „Standard“ warnte nachdrücklich davor, durch Zwistigkeiten und Eifersüchteleien die Eintracht der beiden regierungsfreundlichen Parteien zu erschüttern und der Opposition in die Hände zu arbeiten. So dürfte dieser Streik ohne weitere Folgen für das Verhältnis der Konservativen und der liberalen Unionisten zu einander vorübergehen.

Das neue rumänische Ministerium befindet sich in einer schwierigen Lage. Es verschärfen sich nicht allein die Gegensätze zwischen den regierungsfreundlichen Gruppen der Kammer, sondern es finden andererseits zwischen den Hauptbestandtheilen der Opposition, der „Verfassungspartei“ unter dem bisherigen Minister Carp und den Nationalliberalen unter John Bratianu, Verhandlungen über ein engeres Zusammengehen statt. Bei der Zusammenfügung des Kabinetts aus sehr verschieden gearteten Elementen scheinen auch Meinungsdivergenzen innerhalb der Regierung selbst hervorzutreten; ein einheitliches Kabinet ist jedoch durch die Zerfahrenheit der parlamen-

tarischen Verhältnisse ausgeschlossen und es entsprach dem Mangel einer geschlossenen Kammermehrheit, daß das aus junimistischen und konservativen Politikern bestehende Ministerium Roselli-Kanz nur wieder durch ein Koalitionsministerium ersetzt werden konnte.

Der jugendliche König Alexander von Serbien machte in dieser Woche einen Ausflug nach Schabag, wo ihm von der Bevölkerung ein sehr herzlicher Empfang zu Theil wurde. Die Regierung beschäftigt sich mit umfassenden Vorbereitungen für eine feierliche Feier des Jahrestages der Schlacht auf dem Amselfelde; es wird beabsichtigt, dieser Feier dadurch eine erhöhte Bedeutung und Weihe zu geben, daß man mit ihr die Ceremonie der feierlichen Salbung des Königs verbindet. Was die Gerüchte von einer bevorstehenden Rückkehr der Königin Natalie nach Belgrad betrifft, so haben sie bis jetzt keine Bestätigung gefunden.

In Italien wird der Plan eines Vormarsches der italienischen Expeditionstruppen in Massana nach Keren lebhaft erörtert. Die Ansichten über die Opportunität eines solchen Vorgehens sind nicht nur in der Presse getheilt, sondern sollen auch im Ministerium auseinandergehen, woraus es sich erklären würde, daß die Regierung trotz wiederholter Erörterung der Frage noch zu keiner Entscheidung gekommen ist.

Deutschland.

* Berlin, 26. April. Seine Majestät der Kaiser begab sich heute morgen mittelst Extrazuges nach Weimar zu mehrtägigem Aufenthalt, woselbst der Monarch gleich nach 2 1/2 Uhr Nachmittags wohlbehalten eintraf. (Vergl. die Meldung unter "Weimar".)

In die bisher einander widersprechenden Nachrichten über den Zeitpunkt der Reise Seiner Majestät des Kaisers nach London ist durch eine amtliche Bekanntmachung der englischen Admiralität Klarheit gebracht worden. Nach dieser Bekanntmachung wird etwa am 16. Juli zu Ehren des Besuches Kaiser Wilhelms bei Spithead eine große Flottenparade stattfinden, an der 109 Kriegsschiffe theilnehmen sollen.

Der heute veröffentlichte Ausweis der Reichseinnahmen für 1888/89 ergibt, daß die Vorkosten gegen die Vorjahre erheblich gestiegen sind und den Voranschlag weit überschritt, was wohl hauptsächlich auf das Blühen des Handels und auch auf zahlreiche Gründungen zurückzuführen ist. Auch die Einnahmen aus den Zöllen belaufen sich infolge der vermehrten Getreideinfuhr beträchtlich höher als vorheranschlagt war. Was die Verbrauchsabgaben von Branntwein und Zucker betrifft, so ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht zulässig, da beide noch im Uebergangsstadium befindlich. Immerhin zeigt sich, daß bei der Zuckersteuer die gehegten Erwartungen der Erfüllung nahe sind und daß, wenn auch bei der Branntweinsteuer das Ergebnis nur zögernd hervortritt, die Hoffnung berechtigt ist, daß auch hier der in Aussicht genommene Ertrag erreicht werden wird. Was die speziellen Zahlen betrifft, so sind zur Anschreibung gelangt: Zölle mit 311 338 401 Mark (+ 41 649 391), Tabaksteuer 10 761 170 M. (- 45 094), Zuckermaterialsteuer 35 508 760 M. (- 36 800 427), Verbrauchsabgabe von Zucker 22 623 004 M. (+ 22 623 004), Salzsteuer 41 631 210 M. (+ 1 475 253), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 18 543 886 M. (- 7 975 499), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 110 126 649 M. (+ 68 727 525), Nachsteuer von Branntwein 45 867 M. (- 26 113 960), Brausteuer 22 710 896 Mark (+ 1044 606), Uebergangsabgabe von Bier 2 815 332 Mark (+ 322 225), in Summa 505 087 655 Mark (+ 64 907 024); Spielkartenstempel 1 256 713 Mark (+ 45 216), Wechselstempelsteuer 6 888 720 M. (+ 154 749), Stempelsteuer für a. Wertpapiere 7 921 406 Mark (+ 3 121 260), b. Kauf- und sonstige Anschaffungsgebühren 12 466 640 M. (+ 5 067 660), Loose zu Privatlotterien 540 405 M. (+ 102 870), zu Staatslotterien 6 505 589 M. (- 15 311). Die Einnahmen der Reichseisenbahnen, sowie der Post- und Telegraphenverwaltung fehlen in dem diesmaligen Ausweis.

Die amerikanischen Delegirten zur Samoakonferenz, Kasson, Phelps und Bates sind Abends 10 1/2 Uhr hier eingetroffen; dieselben wurden von dem Personal der amerikanischen Gesandtschaft am Centralbahnhof empfangen und nach dem Hotel Kaiserhof geleitet.

Das Wolffsche Bureau übernimmt aus der "Nationalzeitung" die Meldung, daß die Regierung einer Besprechung der Samoafrage im Reichstage, an der Hand der veröffentlichten Weißbücher, nicht aus dem Wege gehen, sondern eine solche im Gegentheil in jeder Beziehung fördern werde.

Weimar, 26. April. Seine Majestät der Kaiser traf mit Seiner Kgl. Hoheit dem Großherzog, Höchstwelder dem Kaiser bis Sulza entgegengefahren war, heute Nachmittag 12 1/2 Uhr hier ein. Zum Empfang waren auf dem festlich geschmückten Bahnhof der Erbprinz, sowie die Minister, die Hoffräulein und der preussische Gesandte anwesend. Nachdem der Kaiser die Ehrenwache besichtigt hatte, bestieg Allerhöchsterseits mit dem Großherzog den bereit stehenden Wagen zum Einzug in die schön geschmückte Stadt. Am ersten Ehrenbogen hielt im Namen der städtischen Behörden Oberbürgermeister Pabst die Begrüßungsrede, in welcher er dem Dank für den kaiserlichen Besuch sowie den Gefinnungen der Liebe und Anhänglichkeit für ihn, den Schirm der Friedens mit mächtiger Hand, Ausdruck verlieh. Seine Majestät der Kaiser erwiderte, er freute sich sehr, in Weimar zu sein, der Heimath seiner theueren Großmutter; schon lange habe er gewünscht, die Stadt, die durch ihren Ruhm in Kunst und Wissenschaft eine so bevorzugte Stelle in deutschen Landen einnehme, kennen zu lernen, die Stadt,

die berufen gewesen sei, die Heimstätte der großen Dichter der Nation zu sein; der feierliche Empfang freue ihn sehr und er bitte, der Bürgerschaft seinen Dank auszusprechen. Eine große Menschenmenge begrüßte den Kaiser mit stürmischen Hochrufen. Bis zum Schloß bildeten Vereine, Zünfte und Schulen Spalier. Am Schloß wurde der Kaiser von Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin empfangen, worauf die höchsten Herrschaften sich zum Dejeuner begaben.

Stuttgart, 26. April. In Fortsetzung der Generaldebatte über die Verwendung der Etatsüberschüsse sprach in der Donnerstagsitzung Frhr. v. Güttingen über die Staatsaufstellung im Allgemeinen, die gegenüber anderen deutschen Staaten an Exaktheit zu wünschen übrig lasse. Man arbeite in Württemberg zu viel mit Etatsüberschreitungen und Restvorhalten; es fehle ein Ueberschlagsgesetz, wie es Baden 1876 eingeführt habe. An der vorgeschlagenen „außerordentlichen Schuldentilgung“ findet er nur Das außerordentlich, daß man bei den vorhandenen Mitteln so gar wenig tilgen wolle. Redner fürchtet einen Umschlag der jetzigen günstigen Lage, er sieht große Mehrforderungen des Reichs kommen, die den Zuschüssen vom Reich den Garaus machen werden. Becher spricht u. A. von den Eisenbahnen; man sei von der Ansicht abgekommen, daß eine Eisenbahn, auch eine unrentable, unter allen Umständen ein volkswirtschaftlicher Segen sei. Heute sehe man ein, daß eine Eisenbahn nichts nütze, wenn sie nicht stark benutzt werde, und wenn sie stark benutzt werde, so rentire sie auch. Der Redner plaidirt sodann für Aufhebung des Schulgelbes und tadelt den Kultusminister, daß er bei der Verteilung der Ueberschüsse sich mit einem gar so kleinen Stille begnügt habe. Kultusminister v. Sarwey verteidigt diese Bescheidenheit damit, daß das Kultusbudget im laufenden Etat schon sehr groß sei, daß es seit einem Jahrzehnt enorm gestiegen und auch jetzt wieder erheblich vermehrt worden sei. Es werde also hier dauernd gespart, nicht bloß vorübergehend Nothständen abgeholfen. Der Minister spricht sich sodann gegen die Aufhebung des Schulgelbes aus. Finanzminister v. Kerner erweist nochmals das Wort und erklärt, daß die Kritiken und Vorschläge, die er bis jetzt gehört, ihn durchaus nicht in der Meinung erschüttert haben, daß die von der Regierung vorgeschlagene Verwendung der Ueberschüsse vor allen andern den Vorzug der größten Ausgleichung und der bestmöglichen Befriedigung aller dringenden Bedürfnisse besitze. Insbesondere in Bezug auf außerordentliche Schuldentilgung sei der Vorschlag der Regierung der einzig richtige zwischen zu viel und zu wenig; die ordentliche Tilgung sei groß genug und jeder Vorwurf, als ob Württemberg darin nicht seine Pflicht gegen die Zukunft erfüllte, ungerichtet.

Frhr. v. Böllwarth findet die Ursache der jetzigen Ueberschüsse darin, daß man in den Voranschlägen des Etats seit Jahren die Einnahmen immer viel zu niedrig, die Ausgaben zu hoch angesetzt habe. Redner wird angezogen durch die Nothlage der Landwirtschaft keine einzige Forderung für Auzusbanten verwilligen und verlangt Herabsetzung der Malzsteuer. Ebner (Linke) konstatirt, daß Probit gestern nicht namens der Fraktion gesprochen. Er, Ebner, sei nicht der Meinung Probits bezüglich der Schuldentilgung, die augenblicklichen Bedürfnisse müssen den Vorrang haben. Die 2 Millionen Mark für Straßen billigt Redner, aber er möchte die Verteilung dieser Summe nicht allein dem Arbitrium des Ministeriums des Innern überlassen. Redner kündigt Anträge an betreffend Herabsetzung der Malzsteuer und Aufhebung des Umlages der Birthe. Auch sei die Linke durchaus nicht der Meinung, die Besoldungsaufbesserungen unbesehen zu genehmigen. Es werden vielmehr Anträge dahin gestellt werden, den schlecht Bezahlten verhältnismäßig mehr, den gut Bezahlten wenig oder gar nicht anzubessern. Minister des Innern v. Schmid polemisiert dann noch gegen die Darstellungen, als ob man die Ueberschüsse künstlich erzeugt hätte. Der Etat sei seit Jahren im Wesentlichen gleich aufgestellt worden; die Ueberschüsse datiren zum kleineren Theil aus vermehrten Einnahmen des württembergischen Etats, zum größeren Theil aus der neueren Reichsteuergesetzgebung. Finanzminister v. Kerner unternimmt eine vorläufige Vertheidigung des von der Regierung vorgeschlagenen Systems der Besoldungsaufbesserungen und erörtert seine Bedenken gegen die ergänzende allgemeine Einkommensteuer. v. Bockhammer (Oberregierungsath, neu gewählt für Gaildorf) bedauert diese ablehnende Haltung des Finanzministers; die Einführung einer solchen ausgleichenden Steuer sei ein unabweisliches Bedürfnis. Spieß will unter großer Heiterkeit des Hauses gegen eine solche Steuer mit der Mittheilung abbrechen, daß in Baden die Leute, die keine Schulden haben, weniger Steuern zahlen, als die, welche Schulden haben. Das Haus bedeutet dem Herrn Abgeordneten durch Zurufe, daß dies nur der Billigkeit entspreche.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. April. Der Streik der Pferdebahnkutscher kam endlich für abgeschloffen gelten, nachdem die Pferdebahngesellschaft die zwölfstündige Arbeitszeit zugesagt hat. Der Verkehr ist in seinem vollen Umfang wieder aufgenommen und heute ungestört geblieben. Demonstrationen kamen nicht mehr vor. Einige an sich nicht bedeutende Menschenansammlungen in Hernalis wurden von den Militärpatrouillen ohne Mühe zerstreut. Leider ist die Wiederherstellung der Ordnung theuer erkauft worden. Wiener Blätter berechnen die Zahl der Verwundeten bei den letzten Erzeissen auf über 200. Unter denselben befinden sich 38 Wundmänner, 20 Soldaten und 2 Polizeigenten. Den durch die Erzeisse angerichteten Schaden beziffert man auf rund 10000 Gulden.

Frankreich.

Paris, 26. April. Die Eröffnung der Pariser Ausstellung wird in Abwesenheit des diplomatischen Corps erfolgen; auch der Vertreter Russlands bleibt ihr fern. Es ist dies aus einer Depesche des Wiener „Fremdenblatts“ ersichtlich, welchem man von hier meldet: „Der Abreise aller Vertreter der Großmächte wegen der bevorstehenden Feierlichkeit der Eröffnung der Ausstellung schloß sich auch der russische Botschafter v. Mohrenheim an; derselbe reist mit seiner Familie nach Cannes.“ Die Behauptungen der römischen „Opinione“, die französische Regierung habe dem Vatikan irgend ein Versprechen betreffs der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes gemacht, wird in Pariser Regierungskreisen für unbegründet erklärt.

Großbritannien.

London, 26. April. In England droht ein neuer Streik der Kohlengrubenarbeiter. Gestern fand in Nottingham eine große Landesversammlung der Grubenarbeiter statt, auf welcher dreihunderttausend Arbeiter vertreten waren. Dieselben berieten über die Antwort der Grubenbesitzer, welche die geforderte zehnprozentige Lohnerhöhung ablehnen. Es wurde beschlossen, am 29. Juni allgemein die Arbeit niederzulegen, wenn die Lohnerhöhung nicht bewilligt würde. — Nach einer Meldung der „Times“ aus Sanibar sind dort gestern die drei bei den Arabern gefangen gewesen englischen Missionare eingetroffen.

Rußland.

St. Petersburg, 26. April. Dem „Russ. Juvval.“ zufolge findet in diesem Jahre im Warshauer Militärbezirk ein sechstägiges Manöver am Narwfluß statt, an welchem 90 Bataillone, 62 Escadrons und 234 Geschütze theilnehmen. Ein fünfzigstägiges Manöver findet im Odesaer Militärbezirk in der Umgegend Otschakoffs mit 13 1/2 Bataillonen, 5 1/2 Schwadronen und 12 Geschützen statt. An dem letzteren Manöver nehmen ferner Theil 4 1/2 Bataillone, eine Kosakenotnie und 4 Geschütze, welche in Odesa eingeschifft und bei Otschakoff gelandet werden.

Rumänien.

Bukarest, 26. April. König Karl von Rumänien hat, wie die „Pol. Kor.“ meldet, die erfolgte Proklamirung des Prinzen Ferdinand von Hohenzollern zum präsumtiven Thronfolger, sowie den Beschluß, daß derselbe den Titel „Seine Königliche Hoheit Prinz Ferdinand von Rumänien“ führen wird, sämtlichen europäischen Höfen im Wege der bei denselben akkreditirten diplomatischen Vertreter Rumäniens notifiziren lassen. Der hiesige Korrespondent der Wiener „N. Fr. Presse“ berichtet seinem Blatte über Unterredungen, die er mit dem neuen rumänischen Minister des Auswärtigen, Lahovary, und dem Kriegsminister General Manu gehabt hat. Lahovary erklärte, der eingetretene Systemwechsel betreffe lediglich Fragen der inneren Politik und habe mit den auswärtigen Verhältnissen nichts zu thun. Die Regierung könne sich sofort eine feste Stellung in der Deputirtenkammer verschaffen, wenn sie die Kammer auflöse, was sie auch thun werde, wenn man sie dazu nötige; sie würde bei den Neuwahlen ohne Zweifel eine überwältigende Mehrheit erringen. (Die Mittheilung des Korrespondenten widerspricht der bisherigen Annahme, nach welcher Catargi sich anheißig gemacht hätte, die ministeriellen Geschäfte ohne Kammerauflösung zu führen. Auf die Dauer scheint allerdings die Auflösung unvermeidlich zu sein, da in der jetzigen Kammer sich keine ausreichend starke und zuverlässige Majorität für irgend ein Ministerium zu bilden vermag.) Lahovary berührte dann die Angelegenheit der Erbfolge in Rumänien und wies darauf hin, daß diese seit Jahren unter voller Einmüthigkeit des Landes geregelt worden sei. Er wiederholte dann seinen Protest gegen die Behauptung, daß die neue Regierung sich von Rußland abhängig gemacht habe. Er betonte in dieser Beziehung, der Ministerpräsident Catargi werde die Verpflichtungen Rumäniens als die eines kleinen Landes aufpassen, das eine gewisse Vorsicht und eine wohlwollende Haltung nach allen Seiten sich vor Augen halten müsse. Der Kriegsminister Manu äußerte sich in ähnlichem Sinne. Er sagte, ein kleiner Staat könne eine vollständige Anlehnung an irgend eine Großmacht nicht anstreben. In Oesterreich solle man nicht vergessen, daß Catargi es war, welcher den Handelsvertrag mit Oesterreich abschloß.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 27. April.

* (Disziplinar-Kammer der Aerzte.) Gestern Nachmittag fand in den Diensträumen des Großh. Verwaltungsgerichtshofes eine Sitzung der Disziplinar-Kammer der Aerzte statt. Den Gegenstand der Verhandlung und Berathung bildete die Frage, ob dem praktischen Arzt Franz Wöfenfachel aus Maltshof (Weßthalen), zuletzt in Staufen, welcher durch Urtheil des Schwurgerichts Freiburg vom 11. Dezember v. J. wegen Verstoßes des in § 220 des Reichsstrafgesetzbuchs bezeichneten Verbrechens zu einer Zuchthausstrafe von einem Jahre und zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren verurtheilt worden war, auf Grund des § 53 der Gewerbeordnung die ärztliche Approbation zu entziehen sei. Die Mitglieder des ärztlichen Ausschusses, welche unter dem Vorsitze des Großh. Geheimen Referendar's Wielandt die Disziplinar-Kammer bilden, waren sämtlich anwesend. Als Verteidiger des Franz Wöfenfachel war Herr Rechtsanwalt Zeiser von Bruchsal erschienen.

Auf Grund der gepflogenen Verhandlungen sprach die Disziplinar-Kammer aus, daß dem Franz Wöfenfachel die Approbation als Arzt auf die Dauer des Ehrenverlustes zu entziehen sei.

* (Ergebnisse der Maß- und Gewichtsvision im Jahre 1888.) Im Jahre 1888 fanden in 49 (von 52)

Amtsbezirken allgemeine Visitationen der Maße und Gewichte statt, in einem derselben mit Beschränkung auf diejenigen Gemeinden, in welchen im Jahre 1887 keine Visitation vorgenommen worden war. Gar keine Visitationen fanden nur in 3 Amtsbezirken statt. In 5 Amtsbezirken wurden außer der regelmäßigen Visitation unvermuthete Visitationen an einzelnen Orten und auf Jahr- und Wochenmärkten vorgenommen. Dabei wurden im Ganzen bei 6233 Gewerbetreibenden 19 701 Zuwiderhandlungen gegen die Maß- und Gewichtsordnung konstatiert, während im Jahre 1884 in 49 Amtsbezirken bei 8454 Gewerbetreibenden 37 833 Uebertretungen, und im Jahre 1886 in 50 Amtsbezirken bei 6592 Gewerbetreibenden 21 495 Uebertretungen konstatiert worden waren. Von den genannten 19 701 Zuwiderhandlungen betrafen 19 030 den Gebrauch vorchriftswidriger Meßwerkzeuge. Unter den 671 Fällen sonstiger Zuwiderhandlungen ist hauptsächlich das Fehlen der vorgeschriebenen Normalmaße in Schantwirthschaften begriffen (504 Fälle). Von den vorchriftswidrigen Gegenständen wurden 1254 weggenommen bezw. unbrauchbar gemacht, 1817 auf Grund eines Strafereignisses eingezogen und 15 480 den Eigenthümern zur Berichtigung zurückgegeben. Unter den vorchriftswidrigen Gegenständen waren 227 Längenmaße, 1610 Flüssigkeitsmaße, 208 Trodenhohlmaße, 8996 Gewichte, 1742 Waagen und 5751 Schenkefäße. Verhaftung erfolgte in 2846 Fällen, und zwar in 2815 durch polizeiliche Strafverfügung, in 31 Fällen durch gerichtliches Urtheil. Der Gesamtbetrag der erkannten Geldstrafen beläuft sich auf 7816 M. 20 Pf.

P. Handelskammer. In der letzten Sitzung der Handelskammer wurde u. A. beschlossen, zur Heilnahme an der Verarmung, welche in Folge eines Beschlusses des jüngst stattgefundenen XVI. deutschen Handelstages behufs Verabreichung von Abänderungsvorschlägen zum *Marken- und Patentrecht* am Montag, den 29. d. M. in Berlin zusammentritt, als Vertreter der Kammer das Mitglied Herr Fabrikant Karl Widert in Durlach abzuordnen. — Als Termin für die Erneuerungs- und Ergänzungswahl von Mitgliedern der Handelskammer, welche demnächst stattfinden hat, wurde der 28. Mai in Aussicht genommen. — Auf die von Seiten der Handelskammer ergangene zweimalige Bekanntmachung im Tageblatt betr. die Einrichtung einer Fernsprechverbindungs-Anlage Karlsruhe-Breisach haben sich bis jetzt 4 hiesige Firmen als eventuelle Theilnehmer gemeldet. — Die Frage einer telephonischen Verbindung mit Frankfurt a. M. soll auf wiederholten Wunsch von Interessenten demnächst noch einmal aufgegeben werden.

*** (Allgemeine Musikbildungs-Anstalt.)** Der von einem sehr zahlreichen Publikum besucht und von Anfang bis zu Ende mit Aufmerksamkeit verfolgte Schlusstag der Allgemeinen Musikbildungs-Anstalt fand am 24. d. M. von 3-6 Uhr im großen Eintrachtsaale statt und wurde von Herrn Hofmusik-Fritsch geleitet. Die gebotenen Vorträge gaben in ihrer Vielfältigkeit und guten Ausführung den Beweis, daß in dieser Anstalt eifrige Arbeit auf solider musikalischer Basis belohnt wird, durch höchst erfreuliche Ergebnissresultate. Die Einzelleistungen der Violinisten, Violoncellisten, Pianisten und Pianofortisten, der Solo- und Chorchoristen, die Vorträge der beiden Streichorchester, welche besonders in der Begleitung des Mozart'schen Klavierkonzertes und endlich in den Kompositionen für stimmigen Geigerchor ihr Bestes boten, stellen unserer altbewährten Anstalt das Zeugniß ab, daß sie in der That ein auf die Förderung der Kunst und der Wissenschaft gerichteter Verein ist.

*** (Schulungsarbeitenausstellung.)** Am Sonntag den 28. d. M. Vormittags 11 Uhr, findet, wie der hiesige Junungsanstoß bekannt gibt, im großen hinteren Saale der Gewerbeschule (altes Gymnasium), 2. Stock, die Eröffnung der Ausstellung, sowie die Prüfung der ausgestellten Arbeiten statt. Die Ausstellung ist am Sonntag bis 6 Uhr Abends und am Montag von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr zur allgemeinen Besichtigung geöffnet.

§§ Mosbach, 26. April. Der hiesige Frauenverein hat seinen Jahresbericht ausgegeben. Außer der Errichtung einer Frauenarbeitschule, in welcher in drei Unterrichtskursen bereits 77 Theilnehmerinnen unterrichtet wurden, hat der so segensreich wirkende Verein seine Fürsorge auch auf die Armen und Kranken, die Mitbeaufsichtigung der Industrialschule, geeignete Unterstützung armer Konfirmanden, die Beschaffung treuer Dienstmädchen, die Verteilung des von Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin allergnädigst übermittelten Buchleins „Mit Gott“ an sich auszeichnende Schülerinnen und dem in's Leben getretenen Männerhilfsverein zur Vereinfachung der nötigen Muster von Verbandsmitteln für den Kriegsfall, ausgedehnt. Die Einnahmen der allgemeinen Vereinsrechnung belaufen sich auf 512 M. 58 Pf., die Ausgaben auf dieselbe Summe, darunter aber 200 M. Sparanlage. In der Berechnung der Einnahmen für die Frauenarbeitschule belagen die Einnahmen und Ausgaben 1 529 M. 67 Pf., darunter für letztere für künftige Rechnung 385 M. 64 Pf.

□ Mannheim, 26. April. (Städtisches.) In der nächsten Zeit werden die von der Stadt erbetenen Sachverständigen hier eintreffen, um die Maschinen, Dampfessel und Pumpen unseres neuen Wasserwerks zu begutachten. Das Wasserwerk wird übrigens in nächster Zeit in die Verwaltung des Gaswerks übergehen. Für den Waimarkt zeigt sich anhaltend eine große Nachfrage nach Räumlichkeiten für das antommende Vieh; es ist infolge dessen die Errichtung einer weiteren großen Halle vom Stadtrath beschlossen und bereits an einen Zimmermeister vergeben worden. — Die Stadt hat von der Großh. Civilliste ein fast 48 000 Quadratmeter umfassendes Gelände um den Preis von 73 778 Mark vorbehaltlich der Genehmigung seitens des Bürgerausschusses angekauft.

□ Freiburg, 26. April. (Die Münsterfrage. — Kirchenbauten. — Vortrag. — Gartenbau-Ausstellung. — Zirkus Krenn.) Unsere Münsterfrage ist schon um einen Schritt weiter vorgerückt, ein Beweis, mit welchem Eifer die hochwichtige Angelegenheit von weltlicher und geistlicher Seite in die Hand genommen wird. Wie nämlich in jüngster Stadtrathsitzung mitgeteilt wurde, hat der Herr Erzbischof auf die Anregung des Stadtraths betreffs der gründlichen Untersuchung des baulichen Zustandes des Münsters, des Ausbaues und der Freilegung desselben eine provisorische Kommission eingesezt, welcher auf ergangene Einladung die Herren Oberbürgermeister Winterer und Stadtrath Väter beigetreten sind. In der gleichen Sitzung wurde die Mittheilung gemacht, daß zwischen dem Stadtrath einerseits und dem Erzbischoflichen Ordinariat sowie der katholischen Stiftungskommission andererseits eine Vereinbarung bezüglich der Bedingungen zu Stande gekommen ist, unter welchen die Abtretung eines Platzes zum Bau der katholischen Pfarrkirche in der Vorstadt Wiehre erfolgen soll. Die in der Presse schon viel erörterte Angelegenheit wird demnächst den Bürgerausschuß beschäftigen. Auch

die Grundsteinlegung der neuen evangelischen Kirche in der Wiehre findet in Kürze statt. — Die hiesige Gartenbauausstellung in der Sängerkirche nimmt morgen ihren Anfang. Die ganze Anordnung ist eine höchst geschmackvolle. Während der kurzen Dauer der Ausstellung sind täglich Konzerte im Stadtgarten bezw. in der Halle bei ungünstiger Witterung. — Heute Abend hält Professor Dr. Elbs im Schwarzwaldverein einen Vortrag über Gebirgsbahnen. — Der Zirkus Krenn, der einige Wochen hier verweilen wird, gab gestern seine Eröffnungsvorstellung, die einen sehr zufriedenstellenden Besuch aufwies. Herr Krenn war schon mehrmals in den letzten Jahren mit seiner Gesellschaft in unserer Stadt und hatte sich jeweils einer sehr freundlichen Aufnahme zu erfreuen. Die Leistungen der tüchtigen Künstler erwiesen sich gestern Abend wieder als hervorragende und fanden ein sehr dankbares Publikum.

*** Konstanz, 26. April.** (Schwurgericht.) Die heute zur Verhandlung gelangten 2 Fälle wurden aus Sittlichkeitsgründen unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt. Das Ergebniß der Verhandlungen war die Verurtheilung des Hermann Guller von Höttingen wegen Meineids zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, 4 Jahren Ehrverlust und ferner der Franziska Koch von Nessenenthal wegen Kindsmords zu 3 Jahren 3 Monaten Zuchthaus.

Theater und Kunst.

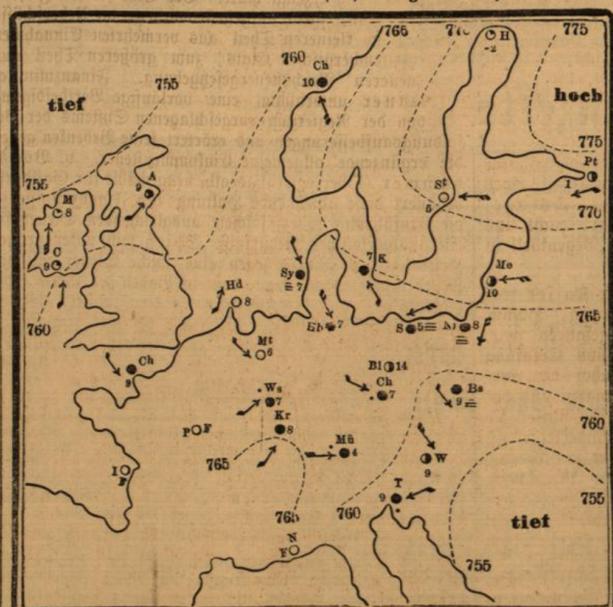
—k. Karlsruhe, 27. April. (Großh. Hoftheater.) Vorgestern Abend erfreute unsere Hofbühne das zahlreich versammelte Publikum mit einer Aufführung von Kreutzer's „Nachtlager in Granada“. Es ist dies neben der „Missa zum Verschwinden“ das einzige theatrale Werk des Komponisten, welches lebenskräftig geblieben ist und ganz abgesehen von der „Landsmannschaft“ Kreutzer's eine pietätvolle Berücksichtigung von unserer Oper verdient. Ist auch der eigentliche dramatische Gehalt des „Nachtlagers“ gering bis zur Dürftigkeit, so entschädigt der Komponist hierfür durch eine Reihe anziehender Gesänge von melodischer Finesse, schöner Einfachheit und edler Gemüthswärme. Die Freude, welche man an der Aufführung der Oper im Allgemeinen haben konnte, wurde leider durch einige recht auffällige Verstöße getrübt. Das Werk war freilich an Stelle eines anderen, vielleicht besser vorbereiteten, rasch eingeschoben worden was als Entschuldigung für die vorgekommenen Fehler gelten mag. Herr Rathjens gab die Partie des „Jäger“ wie ein Sänger, der sich vorgenommen hat, seine Stimmkräfte in ihrer vollen Frische und frohen Kraft zur Geltung zu bringen. An den Stimmkräften des Herrn Rathjens kann man in der That ein aufrichtiges Vergnügen haben, in einer solchen Leichtigkeit und Klangfülle verfügt der Sänger insbesondere über die hohe Partonlage. Dagegen scheint es uns eine unabweisbare Nothwendigkeit für Herrn Rathjens, seine Gesangsweise in wahrhaft künstlerischer Weise zu verbessern und zu veredeln, so namentlich den gebildeten Tonanfang, die ungewöhnlich dunkle Aussprache und das Ziehen und Schleifen der Note abzulegen. Der Künstler sang auch diesen Abend mehrfach mit großer Wärme, ohne stets den richtigen Ausdruck zu treffen. Die Gestalt, welche uns diesmal unter dem Incognito eines Jägers entgegentrat, war in der That nur ein Jäger mit stark ausgeprägter Ungeniertheit und kräftig entwickeltem Selbstbewußtsein, nicht der vornehme, schwärmerische Prinzregent, dessen Neben bei aller Keckheit in eine lebenswürdig, verbindliche Form gekleidet sind und eine edle, poetische Empfindung, einen hobstübigen Geist atmen. Das Spiel des Künstlers bedarf in dieser Rolle wohl gleichfalls der Verfeinerung. Frau Parla cher sang die Partie der Gabriele mit bemerkenswerther technischer Korrektheit und Gewandtheit und verband damit einen anmuthsvollen, lebendigen Ausdruck. Herr Guggenbühler hat, von einer Unsicherheit abgesehen, mit dem Gones einen weiteren Fortschritt bewiesen; seine Stimme klang in hohem Grade frisch und warm und sein Vortrag zeigte jenseit eine ansprechende Innerlichkeit. Mit Anerkennung sei auch des Chores gedacht.

Verchiedenes.

W. Kopenhagen, 26. April. Das Postschiff „Magdalena“ aus Bremen, auf der Fahrt von New-York nach Aarhus mit Petroleum, ist bei Romö auf den Grund gerathen. Das Taucherschiff „Helsingör“ ist zur Hilfeleistung abgegangen.

W. Triest, 27. April. [Tel.] (Postdiesstag.) Heute Nacht wurden durch Einbruch im Postamt 53 000 Gulden gestohlen.

Wetterkarte vom 27. April, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Die von Nordost nach Südwest sich erstreckende Zone hohen Luftdrucks hat an Breite zugenommen; Depressionen liegen über Dänemark-England und dem Nordwesten Großbritanniens. Das Wetter ist heute über Deutschland bei schwacher Luftbewegung trübe, an der Küste neblig und meist kühl, nur im Osten liegt die Temperatur noch über der normalen, hellere Tage sind Regen und Gewitter statt.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Eisenach, 27. April. Seine Majestät der Kaiser hat heute früh bei der Jagd einen Auerhahn erlegt. Um 8 1/2 Uhr erfolgte die Ankunft hier in Eisenach, wo ein jubelnder Empfang des Monarchen in der glänzend geschmückten Stadt stattfand. Am Bahnhof wurde der Kaiser vom Großherzog und vom Erbgroßherzog, sowie der städtischen Vertretung empfangen und von den Kriegervereinen, den Schulen und einer zahlreichen Menschenmenge begeistert begrüßt. Der Kaiser reichte dem Oberbürgermeister dankend die Hand und schritt die Front der Kompanie ab, worauf Allerhöchstdieselbe mit dem Großherzog und dem Erbgroßherzog nach der Wartburg fuhr, wo das Frühstück eingenommen wurde.

Wien, 27. April. Der Kaiser empfing heute Vormittag den Erzherzog Franz Ferdinand. Nachher fuhr Allerhöchstdieselbe ohne Begleitung zur Kapuzinerkirche und stieg mit dem Vater Guardian hinab in die Gruft zum Sarge seines verewigten Sohnes.

Haag, 27. April. Die Kerze riefen dem König den Gebrauch einer Brunnen- und Badekur in einem ausländischen Bade an. Es heißt, der König beabsichtige, am 3. Mai die Reise anzutreten.

Niga, 27. April. Der „Düna-Zeitung“ zufolge soll der unlangst aus Petersburg hierher zurückgekehrte livländische Landmarschall Baron Meyendorff zu demissioniren beabsichtigen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Dardor in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 28. April 58. Ab. Vorh. „Lohengrin“, große romantische Oper in 3 Aufzügen, von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Familiennachrichten.

Karlsruhe, Auszug aus dem Standesbuch-Register.
Geburten. 27. April. Friedrich Leuper von Deuselbach, Schieferdecker hier, mit Barbara Burkhart von Frankenstein. — Heinrich Köll von Würzburg, Schlosser hier, mit Elisabeth Pfäffe von Gemmingen. — Heinrich Ritterer von Mörich, Tagelöhner hier, mit Theresia Wirtl von Mörich. — Frh. Müller von Hinklingen, Metzger hier, mit Elisabeth Schreiber von Althausheim. — Karl Harburg von Ostersheim, Fabrikarbeiter hier, mit Barbara Kuppel, Bwe., von Malsch. — Josef Michal von hier, Maschinenarbeiter hier, mit Anna Bechold von Bühl. — Karl Holder von hier, Kaufmann hier, mit Anna Eichhorn von Sedach. — Hermann Kobmüller von Eienthal, Schuhmacher hier, mit Maria Elisabeth von Seinenstadt. — Fridolin Herrmann von Hirsingen, Schuhmacher hier, mit Emma Roth von Dilsberg. — Friedrich Horn von Hirsingen, Gipser hier, mit Juliana Krey von Rosenberg. — Franz Braun von Hirsingen, Maler hier, mit Marie Otto von Reudnitz. — Theodor Hilbert von Hirsingen, Schuhmacher hier, mit Dorothea Holz von Hirsingen. — Georg Mathis von Wittenweiler, Pferdehändler hier, mit Adelgunde Schwab von Hirsingen.

Todesfälle. 26. April. Gottlieb Ulmer, Ehem., Kut-scher, 28 J. — 27. April. Wilhelm Göttinger, Schriftsetzer-lehrling, 15 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

April.	Barom. in C.	Therm. in C.	Wind.	Relat. Feuchtigk. in %.	Windst.	Witterung.
26. Nachts 9 U.	753.2	+ 7.6	7.2	93	SW	bedekt
27. Mrgs. 7 U.	753.7	+ 7.8	6.6	83	SW	„
27. Mrgs. 2 U.	753.2	+ 11.6	6.3	62	SW	„

1) Regen. — 2) Regen. Regen = 2.1 mm der letzten 24 Stunden. — 3) Regen.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 27. April, Mrgs. 4.54 m, gestiegen 1.04 cm.

Kunstgewerbliches Magazin von F. Mayer & Cie.
Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.
Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber für Geschenke, Ausstattungen, Hotel- und Hausrichtungen.

Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 27. April 1889.

Staatspapiere.		Bauaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	107.90	Staatsbahn	208 1/2
4% Preuss. Kons.	106.60	Lombarden	88 1/2
4% Baden in R.	103.10	Galizier	—
4% „ in M.	105.30	Elbthal	183.
Deherr. Goldrente	94.90	Medlenburger	169.60
„ Silber.	72.90	Rainier	116.—
4% Ungar. Goldr.	88.10	Rübel-Büch.-Hb.	181.60
1877r. Russen	—	Gottshard	144.90
1880r. „	95.10	Wesche! und Sorten.	—
II. Orientanleihe	67.40	Wesche! a. Aufsd.	160.42
Italiener	97.10	„ London	20.45
Ägypter	92.40	„ Paris	81.97
Spanier	67.40	„ Wien	170.80
Serben	85.40	Napoleonsdor	16.22
Kreditaktien	254.—	Privatdiskonto	17/8
Diskonto-Kommandit	241.10	Had. Sudefabrik	123.60
Basler Bankver.	157.40	Alkali Westereg.	—
Darmstädter Bank	173.30	Achabse.	—
5% Serb. Hyp. Ob.	88.—	Kreditaktien	254 1/2
		Staatsbahn	209 1/2
		Lombarden	89 1/2
		Tendenz:	fest.

Berlin. Def. Kreditakt. 159.20, Staatsbahn 105.20, Lombarden 45.20, Disk.-Komm. 241.50, Bauaktien 189.20, Dortmund 95.70, Marienburger 85.50, Bähm. Nordbahn —, Tendenz: —.

Wien. Kreditaktien 298.60, Staatsbahn 105.20, Lombarden 45.20, Disk.-Komm. 241.50, Bauaktien 189.20, Dortmund 95.70, Marienburger 85.50, Bähm. Nordbahn —, Tendenz: —.

Paris. Kreditaktien 298.60, Staatsbahn 105.20, Lombarden 45.20, Disk.-Komm. 241.50, Bauaktien 189.20, Dortmund 95.70, Marienburger 85.50, Bähm. Nordbahn —, Tendenz: —.

Todes-Anzeige.
 B.682. Baden-Baden. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Onkel und Schwager
Gustav Freiherr von Stengel
 Groß-Had. Kammerherr und Bezirksförster a. D.
 nach langem schweren Leiden im Alter von 81 Jahren
 9 Monaten, öfters gestärkt durch die hl. Sterbsakramente,
 heute früh 7,5 Uhr zu sich zu nehmen.
 Baden-Baden, den 26. April 1889.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Joseph Freiherr v. Stengel,
 Königlich Preussischer Hauptmann.

Dankfagung.
 B.701. Baden-Baden. Für die vielen Beweise der Anhänglichkeit, welche seine zahlreichen Freunde und Bekannte von auswärts bei dessen kurzer Krankheit und beim Heimzuge bekräftigten, und hauptsächlich für die zahlreiche Beteiligung beim Begräbnisse des nun in Gott ruhenden Herrn
Carl Thiergartner,
 Oberrechner zu Mägen, spricht die Familie, hiermit ihren innigsten Dank aus.

Madopolam
 Shirting
 Chiffon
 Damast
 Pique
 Streif in Etlingen.
 Croise
 Sammet
 Futterstoffe
 in
 1/2 (50 mtr.) und
 1/4 (25 mtr.) Stücken.
 Muster & Preisliste gratis.
 B.387.2

B.608.2. Wir suchen zu kaufen:
Beiträge zur Hydrographie des Großherzogthums Baden. Herausgegeben von dem Centralbureau für Meteorologie und Hydrographie. Heft 3 mit Atlas.
Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

B.653.2. Offenburg.
Wein- und Weinlese-Versteigerung.
 Dienstag den 30. April d. J., Vormittags 11 Uhr
 anfangend, werden aus dem St.-Andr.-Hospitalfonds-Keller im Hospitalgebäude dahier ca. 700 Hektoliter selbstgezeugene und reinhaltene Ortenberger und Zeller Bergweine einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, als:
 1887r und 1888r weißer Bergwein,
 1886r, 1887r u. 1888r Ruländer, Klevner u. weißer Bordeaux,
 1885r, 1886r, 1887r u. 1888r Rother und
 ca. 18 Hektoliter Weinlese,
 wozu wir einladen.
 Offenburg, den 16. April 1889.
Der Gemeinderath als Stiftungsrath.
 F. Wolf.

Deutsche Union-Bank.
 Laut Beschlusse der am 25. April a. c. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wird der Coupon Nr. 16 unserer Interimsscheine über eine Aktie mit Mk. 8. 06 Pf. und unserer Interimsscheine über zehn Aktien mit Mk. 80. 62 Pf. eingelöst.
 Die Anzahlung erfolgt von heute ab:
 in Mannheim an unserer Kasse,
 in Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
 in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft,
 in Königl. Württ. Hofbank,
 in Karlsruhe dem Bauhause Witt L. Bomburger.
 Mannheim, den 25. April 1889.
Die Direction.

B.685.
Schweizerische Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Winterthur. — Aktienkapital 5,000,000 Franken.
 Zum Abschluss von Versicherungen aller Art empfehlen sich:
 Die General-Agentur Karlsruhe, Gustav Fromme, Voltkestraße Nr. 31, sowie die Lokal-Agenten:
 Ernst Deuble, Kaufmann in Karlsruhe, Augartenstraße Nr. 24;
 Julius Köffel, Kaufmann in Durlach; Josef Münzer, Chirurg in Rastatt; Friedr. Hettinger, Kaminfermeister in Bruchsal; Abraham Hauser, Heilbinder in Waghäusel; C. Dug, Kassierer in Bühl.
 Ueber die Dauer der Gartenbau-Ausstellung in Freiburg habe ich auf dem Podium in der Festhalle daselbst eines der beliebtesten, schönsten, praktischen, leicht transportablen



Gartenzelle
 ausgestellt. — Dasselbe eignet sich seines billigen Preises wegen für jeden Hof- und Gartenbesitzer. B.706.
Wilh. Wolf, Eisenmöbel-Geschäft in Bühl i. B.

Genfer Sec. Pension f. D. und jg. Mdh.
 Familienleb. Sorgf. Körperpfl. Unterr. je n. Wunsch, frz. Conv. oblig. Sehr mäß. Preis. Namh. Empf. Adr. früh. Penf., Pros. d. Fel. P., Kaufmann, Zoll-Clos. Bef. Rabatt f. deutsche Offizierskinder. B.52.6.

B.579.2. Pforzheim.
Anwesen zu verkaufen.
 Gesundheitsrückichten veranlassen mich, mein an der östl. Karl-Friedrichstraße Nr. 38, gegenüber dem Gr. Bezirksamt gelegenes Anwesen zu verkaufen. Dasselbe umfasst etwa 500 qm, darauf ein zweistöckiges massives Wohnhaus mit 3 bezw. 4 Zimmern u. Küche, gewölbten Keller und Mansardenwohnung mit Küche; dreistöckiges Hintergebäude (26 Fenster) und ein großes Maschinenhaus mit Waschküche, Kohlenkeller und Trockenraum; ferner etwa 100 qm Gartenland. Wasser- u. Gasleitungen sind vorhanden.
 Zu einem Kaufabschluss ist jederzeit bereit
G. Müller, Kaufmann, Pforzheim.

B.492.4. Wir empfehlen als außerordentlich preiswerth:
Feinst gelb Menado Kaffee,
 Poffsäcken per 9 1/2 Pfd. M. 14.—
Feinst gelb Java Kaffee,
 Poffsäcken per 9 1/2 Pfd. M. 13.—
 Bei größerer Abnahme billiger.
Franco-Zufendung.
C. W. Just & Co.,
 Handlung der Brüdergemeine, Königsfeld in Baden.
 L.9.34. Karlsruhe.
Genfer, Fall- u. einbruchsichere Geld-, Bücher- und Dokumenten-Schränke
 empfiehlt **Wilh. Weiss**
 Karlsruhe Erdbrunnstr. 24

Kleider und Stoffe
 jeder Art
 werden in den „modernsten Farben“ sowohl in zerrenntem als unzerranntem Zustande gefärbt.

Chemische Wascherei
 für Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe,
 Teppiche, Stickerien, Decken, Federn, Spitzen, Handschuhe u. dergl.

Möbelstoffe u. Pelische
 werden in soliden Farben gefärbt;
 Pelische und Sammete mit reizenden Dessins beprecht.

Ed. Printz Karlsruhe
 Hofkunstaberei und chemische Waschanstalt.

Tüllvorhänge
 und Gardinen jeder Art werden gewaschen, gefärbt und auf neu appretirt.

Seidene Kleider
 werden nach allen Farben und Mustern à ressort gefärbt.
 Farbe und Apprêt wie neu!
Färberei von Federn.

Herrenkleider, Uniformen, Livreen
 werden complet chemisch gereinigt.
 B.40.3.

Sorgfältige und rasche Ausführung bei mäßigen Preisen.

Der Unterzeichnete hat sich dahier als
Rechtsanwalt
 niedergelassen.
 Bureau: Langestraße 33.
 Baden, 26. April 1889.
Dr. jur. Theodor Elsasser,
 Rechtsanwalt
 bei Großh. Landgericht Karlsruhe, mit dem Wohnsitz in Baden.

Brüssel 1888. Goldene Medaille für Krankefahrstühle für Straße und Zimmer, Trag-, Kranken- u. Fußbrettel, Leibstühle, verstellb., Kopfkissen, Trag- u. Fahrbehälter, Sanitätsgeräte etc. für Hospitäler u. Seilanst.
Köhler & Cie. Hofheim, Heidelberg g.

Griechische Weine.
 T.49.16. Vorzügliche Tisch-, Süß- u. Krankenweine.
 1 Kiste mit 12 grossen Flaschen in 12 Sorten
19 Mark.
J. F. Menzer, Neckargemünd.
 Ritter des Kgl. Griech. Erlösordens.

B.501.12.
 Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen rechtmässigen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben wurde.
 Vörsach, den 23. April 1889.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Appel.

Normal-Schulbänke
 in 3 verschiedenen Gattungen, nach neuesten Anforderungen der Schulhygiene u. Pädagogik. Allen Gemeinden und Lehranstalten dringend empfohlen! Billigste Preise. Franco-Lieferung. Prospekte gratis.
Carl Elsasser, Schulbankfabrik Schönau bei Heidelberg.

Bürgerliche Rechtspflege.
 Essentielle Zustellung.
 B.640.2. Nr. 6555. Mannheim. Die Ehefrau des J. Ph. Böller, Anna Maria, geb. Schlachter zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Loeb, klagt gegen ihren Ehemann von da, zur Zeit unbekannt wo, wegen Verletzung ehelicher Pflichten, mit dem Antrage, die zwischen den Parteien am 28. Mai 1872 in Mannheim geschlossene Ehe wegen grober Verunglimpfung, verläßt durch den Beklagten, und wegen Landflüchtigkeit desselben für geschieden zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsgerichts zu Mannheim auf:
 Mittwoch den 10. Juli 1889, Vormittags 1/2 9 Uhr,
 mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu befehlen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Mannheim, den 20. April 1889.
 Schulz, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Etrafrechtspflege.
 Ladung.
 B.690.1. Nr. 7123. Tauberbischofsheim. Ludwig Jakob Wingenhöfer, Landwirth von Gerchsheim und zuletzt wohnhaft gewesen daselbst, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.
 Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches, R. G. vom 11. Februar 1888.
 Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf:
 Mittwoch den 19. Juni 1889, Vormittags 1/2 9 Uhr,
 vor das Gr. Schöffengericht Tauberbischofsheim zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Mosbach ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden.
 Tauberbischofsheim, 15. April 1889.
 Federle, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Vermögensabsonderungen.
 B.684. Nr. 3201. Mosbach. Die Ehefrau des Landwirths Johann Georg Hartmann, Elisabetha, geb. Köhner von Unterschleina, wurde durch Urtheil der Civilkammer I des Gr. Landgerichts Mosbach vom 9. April d. J. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern, was hiemit zur Kenntnissnahme der Gläubiger veröffentlicht wird.
 Mosbach, den 9. April 1889.
 Die Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Dr. Grohe.

B.695. Nr. 3878. Freiburg. Die Ehefrau des Johann Hirt, Theresia, geborne Döbel in Waldsied, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der III. Civilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf:
 Freitag den 7. Juni d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,
 Freiburg, den 25. April 1889.
 Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Dr. Klotz.

B.697. Nr. 3885. Freiburg. Durch Urtheil der IV. Civilkammer des Gr. Landgerichts Freiburg vom heutigen Tage wurde die Ehefrau des Flaschenbierhändlers Wilhelm Trautwein, Wilhelmine, geb. Müller dahier, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern.
 Freiburg, den 17. April 1889.
 Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Werlein.

Verfallensverfahren.
 B.687.1. Nr. 5814. Vörsach. Das Gr. Amtsgericht Vörsach hat unter dem 27. d. Mts. verfügt: Mathias Spohn, Metzger von Vörsach, welcher seit 15 Jahren vermisst wird, wird aufgefordert,
 binnen Jahresfrist
 Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen rechtmässigen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben wurde.
 Vörsach, den 23. April 1889.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Appel.

Entmündigung.
 B.595. Nr. 8152. Waldsied. Die in Thingen geborne, ledige, volljährige Karolina Steinle wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom 6. April d. J. Nr. 7466, wegen dauernder Entmündigung gemäss R.N. C. 489 entmündigt und haben wir für dieselbe unterm heutigen Johann Baptist Progl, Landwirth in Thingen, als Vormund ernannt.
 Waldsied, den 17. April 1889.
 Gr. Amtsgericht.
 Weinger.

Etrafrechtspflege.
 Ladung.
 B.690.1. Nr. 7123. Tauberbischofsheim. Ludwig Jakob Wingenhöfer, Landwirth von Gerchsheim und zuletzt wohnhaft gewesen daselbst, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.
 Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuches, R. G. vom 11. Februar 1888.
 Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf:
 Mittwoch den 19. Juni 1889, Vormittags 1/2 9 Uhr,
 vor das Gr. Schöffengericht Tauberbischofsheim zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Mosbach ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden.
 Tauberbischofsheim, 15. April 1889.
 Federle, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Etrafrechtspflege.
 Bekanntmachung.
 B.681. IIIa. 3. Nr. 773244. Karlsruhe. Durch rechtskräftiges kriegsgerichtliches Erkenntnis vom 12. 23. d. M. sind die Dragoner Wendel Kubin, geb. 1888 zu Goidesweiler, und Johann Ferdinand Sulzer, geb. 1858 zu Heibelberg, vom 1. Badischen Leib-Dragoon-Regiment Nr. 20 in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und zu je 200 Mark Geldbuße verurtheilt worden.
 Karlsruhe, den 26. April 1889.
 Königl. Gericht der 28. Division.

Verm. Bekanntmachungen.
 B.707. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Gegenstände, welche bei der vom 1. Juli bis 15. Oktober l. J. in München stattfindenden Ausstellung von Kunstwerken aller Nationen unterhalten bleiben werden auf den diesseitigen Linien unter den üblichen Bedingungen frachtfrei zurückbefördert.
 Karlsruhe, den 26. April 1889.
 General-Direktion.

B.708. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Für diejenigen Gegenstände, welche bei der vom 20. Juni bis 3. Juli l. J. in St. Gallen stattfindenden internationalen Ausstellung von Feuerweh-Regimenten ausgestellt werden und unverkauft, bezw. unverloost bleiben, wird innerhalb 4 Wochen nach Schluss der Ausstellung unter den üblichen, bei den Gütere Expeditionen zu erwerbenden Bedingungen frachtfreier Rücktransport auf den diesseitigen Linien gewährt.
 Karlsruhe, den 26. April 1889.
 General-Direktion.

B.607.2. Karlsruhe.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Wir verfertigen Montag den 29. d. Mts., Vormittags 8 Uhr beginnend, in unserem Verfertigungsraum, Eingang beim Etlinger Übergang; die im 1. Quartal 1888 eingelieferten herrenlosen Reisegegenstände u. Frachtpäckchen; ferner
 Nachmittags 2 1/2 Uhr im Magazins-hofe, Bahnhofsstraße 5: Trübsel und gebrauchte Häfner;
 Nachmittags 3 1/2 Uhr auf dem Holzlagerplatz bei Gottsbaue: eine Partie Abfallholz, in Loose eingetheilt.
 Karlsruhe, den 21. April 1889.
 Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.

Holzversteigerungen.
 B.709.1. Nr. 296. Die Gr. Bezirksforstrei Billingen versteigert mit Borgfrist bis 1. Dezember l. J. aus den Domänenwaldungen:
Freitag den 3. Mai, Nachmittags 1 Uhr im Döfen zu Betschhofen, aus dem Weiswald: 23 Gerüststangen, 121 Ster Nadelsticht- und Prügelholz, 60 Ster Pappelholz, ungebundenes Reis und Schlagraum.
Samstag den 4. Mai, Morgens 8 Uhr, im neuen Köpfe zu Niederschach: 128 Ster forlen Scheit- und Prügelholz, 1300 Wellen und Schlagraum aus dem Bubenholz;
 Vormittags 10 Uhr, im Stern zu Kappel: 344 Ster Nadelsticht- u. Prügelholz, 154 Ster Stodholz, 1450 Wellen und Schlagraum aus den Distrikten Mailänder, Birkwald und Barerwald.
Montag den 6. Mai, Morgens 9 Uhr, im Mören zu Fischbach: 138 Anbruchlöcher, 1245 Ster Scheit- u. Prügelholz, 12000 Wellen, ungebundenes Reis u. Schlagraum aus den Distrikten Steinwald, Birkwald, Döfenhelen, Kräbenbühl und Seyhofwald.